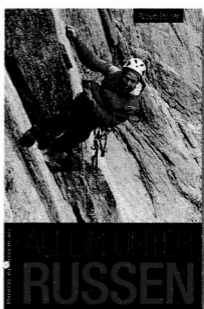


Alpine Kurzgeschichten

## Wahnsinn mit Methode

Wer Robert Steiners erstes, im Panico Verlag erschienenenes Buch „Selig wer in Träumen stirbt“ las oder je bei Steiners Vortrag über seine haarsträubenden Expeditionen mit russischen Freunden im Tien Shan war, der wird sofort hellhörig beim Titel seines neuen Buches. Vorweg: Unbedingt lesen, es lohnt sich! Die Titelgeschichte ist eine von 16 autobiografisch inspirierten Geschichten über seine frühe Berg-Begeisterung und seine Abenteuer in den Bergen der Welt: wilde Routen in den Nordwänden der Alpen bei gruseligen Verhältnissen, berühmte Bigwall-Routen, teils allein, Expeditionen im reinsten alpinen Stil ohne Geld, Träger, Basislager und Permits. Es sind Geschichten über die ursprünglichste, erlebnisintensivste aber auch gefährlichste Form des Bergsteigens. Gut geschrieben und nie langweilig handeln sie von einem, der immer wieder auszog, das Fürchten zu lernen, angetrieben von der Sucht nach intensiven Naturerlebnissen und nach Herausforderungen im eigenen Grenzbereich. Immer geht es dabei auch um viel mehr als das Bergenerlebnis: Robert Steiners spezielle Ein- oder Ansichten, seine witzigen Anekdoten, Bezüge zu Persönlichkeiten des Bergsports und Kurzporträts der teils skurrilen Gefährten halten das Lesevergnügen auch jenseits der steilen Wände hoch – selbst wenn man in einigen Punkten vielleicht anderer Meinung sein sollte. Es ist daher ein ungewöhnliches „Bergbuch“, das ein facettenreiches Bild vom Bergsteigen und Klettern in den letzten Jahrzehnten zeigt und von dieser abenteuerlichen Form des Bergsteigens, die hier eben doch mehr ist als das. Wie eine thematische Klammer wirken dabei das erste und das letzte Kapitel: „Das Zimmer der Möglichkeiten“ beschreibt einen imaginären weißen Raum, in dem der Autor vor einer abenteuerlichen Tour stets die Entscheidung trifft, aufzubrechen oder umzukehren. In „Wäsche aufhängen“ wechselt die Erzählperspektive vom autobiografischen Ich zum „Er“, einem Expeditionsbergsteiger, der monatelang unterwegs ist in den Bergen der Welt, während seine Frau allein und einsam daheim sitzt und sich fragt, warum sie eigentlich verheiratet ist. Sie ist beim Tapezieren in einem kahlen weißen Raum – ihrem allerdings sehr realen – Zimmer der Entscheidung. *gf*



Robert Steiner: Allein unter Russen. Panico Verlag  
2010, 340 S., ISBN 978-3-936740-74-5 € 12,80.